



NICHT NUR JA UND AMENE!

MATERIALPAKET

JUGENDSONNTAG 2011



katholische jugend
oberösterreich



Katholische Kirche
in Oberösterreich



NICHT NUR JA UND AMEN!

2

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	2
Jahresthema Spiritualität	3
Gottesdienst Bausteine	3
Liedervorschläge	11
Aktionsvorschlag	12
Gruppenstunden	12
KirchenreformerInnen und Links	12
Kontakt	12
Impressum	12

LiebeR GruppenleiterIn!

LiebeR PfarrverantwortlicheR!

„Nicht nur Ja und Amen“ lautet der Titel für den Jugendsonntag der Katholischen Jugend Oberösterreich 2011. Für uns, das Jugendsonntagsteam 2011 und das Team des Forums Pfarre/Gemeinde der kjoö, ist Kirche ein wichtiges Stück Heimat. Die Botschaft Jesu hat einen zentralen Stellenwert in unserem Leben. Mit seinem Leben hat er uns gezeigt, was er gemeint hat. Sein Ziel war nicht das Verharren in Systemen, das Bewahren von Traditionen, Machterhaltung und Hierarchie. Er hat auch Widerstand gelebt. Jesus war einer, der keine Angst davor hatte, anzuecken. Er handelte mutig, aufrecht und authentisch. Er war gerecht und den Menschen nahe – ganz besonders denen, die am Rand der Gesellschaft standen.

Vieles in unserer Heimat Kirche gibt uns Kraft. Einiges widerspricht in unseren Augen jedoch den Handlungen und der Botschaft Jesu. Der Titel dieses Jugendsonntagspaketes „Nicht nur Ja und Amen“ ist provokant, das ist uns bewusst. Es ist uns wichtig, uns emanzipiert, kritisch und loyal mit Kirche auseinanderzusetzen, das heißt auch aufzuzeigen, was uns daran nicht passt. Wir können nicht zu allem „Ja und Amen“ sagen, sondern wir wollen ehrlich prüfen und hinterfragen und uns so mit dem Glauben auseinandersetzen.

Wir müssen nicht zu allem „Ja und Amen“ sagen – egal ob in unserer Pfarre, Gemeinde, in unserem Freundeskreis oder in anderen Lebenssituationen. Im Leitbild der Katholischen Jugend Oberösterreich (Stand 2010) finden wir beiden Handlungsprinzipien auch eine Aufforderung dazu „kreativ-kritisch“ zu sein: „In gesellschafts- und kirchenpolitischen Fragen positionieren wir uns prophetisch-kritisch. Wir entwickeln kreativ Veränderungsvorschläge und Mittel zum Einfordern unserer Interessen basierend auf unserem Selbstverständnis“.

Bereits das Zweite Vatikanische Konzil Anfang der 1960er Jahre wurde mit dem Ziel der Erneuerung in der Kirche einberufen. Es ging unter anderem darum, das Evangelium in den Zeichen der Zeit zu deuten. Die pastorale Konstitution des II. Vatikanums „Gaudium et spes“ (lat. für „Freude und Hoffnung“) fordert uns gleichsam auf, nicht alles einfach ungefragt hinzunehmen, nur weil es „immer schon so war“:

Zur Erfüllung dieses ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. (GS 4)

Es ist die Aufgabe der Kirche, Gott den Vater und seinen menschgewordenen Sohn präsent und sozusagen sichtbar zu machen, indem sie sich selbst unter der Führung des Hl. Geistes unaufhörlich erneuert und läutert; das wird vor allem erreicht durch das Zeugnis eines lebendigen und gereiften Glaubens [...] (GS 21)

Im festen Glauben an die Botschaft Jesu Christi träumen wir von einer Kirche, in der seine Botschaft durch und durch gelebt wird. Das wollen wir gemeinsam umsetzen.

Wir wollen Jugendlichen in dieser Kirche eine Stimme geben und ganz besonders im Gottesdienst auf sie schauen. Deshalb möchten wir euch ermutigen, in die Vorbereitung des Gottesdienstes Jugendliche mit einzubeziehen, z.B. in einer Gruppenstunde zur Gottesdienstvorbereitung im Stationenbetrieb.

Hier findest du einen Gottesdienstvorschlag zum Thema „Nicht nur Ja und Amen“. Weitere Ideen rund um das Jugendsonntagspaket findest du unter www.jugendsonntag.at. Die Pakete aus den vergangenen Jahren kannst du in der webpraxis der kjoö downloaden ([Hooe.kjweb.at/praxis](http://www.kjoeweb.at/praxis)).

Eine gute, mutige und respektvolle Umsetzung des Themas in deiner Pfarre wünschen dir Stefanie, Christina, Stefanie, Julia und Sandra.





NICHT NUR JA UND AMEN!

3

GOTTESDIENST-BAUSTEINE

Gottesdienst-Bausteine

„...mehr als du glaubst“ ist der Titel für den Schwerpunkt Spiritualität im Arbeitsjahr 2011/2012, der auf der Bundeskonferenz der Katholischen Jugend Österreich (KJÖ) beschlossen wurde.

Im kommenden Arbeitsjahr werden Jugendliche durch eine Vielzahl von Projekten ermutigt, sich mit der eigenen Spiritualität auseinanderzusetzen. Die KJÖ plant etwa die Herausgabe eines Gebetsbuches von Jugendlichen, das Erstellen einer interaktiven Österreichkarte mit persönlichen Erfahrungsorten des Glaubens und baut ihr Angebot an Glaubenskursen für Jugendliche aus. Infos dazu gibt's unter:

H ooe.kjweb.at/glaube-spiritualitaet

Es ist unser Anliegen, dass Jugendliche ihre Spiritualität in der Kirche finden können.

 In der Gruppenstunde, „Wie am richtig beten duat?“ findest du einfache Anleitungen zum Verfassen von Gebeten mit Jugendlichen. Denn neben den Hindernissen, die wir in unserer Kirche leider allzu häufig sehen, gibt es auch sehr viel Stärkendes und Gutes.



Für den Gottesdienst zum Jugendsonntag bieten wir auch heute wieder verschiedene Bausteine an. Es sind einzelne Elemente zur Gestaltung des Gottesdienstes, jedoch kein „Fertigprodukt“. Wir laden euch ein, gut darauf zu achten, welche Teile für euch und die Menschen, mit denen ihr den Gottesdienst feiert, passen: Es darf ruhig eine Herausforderung sein, soll aber die Mitfeiernden nicht überfordern.

Immer wenn ihr vor den Bausteinen zum Beispiel die Zahlen **1**, **2** und **3** seht, dann könnt ihr aus diesen Vorschlägen einen auswählen.

 Bausteine, die sich besonders gut für einen Jugendgottesdienst eignen, haben wir mit einem Smiley markiert.

Texte beim **1** sind Hintergrundinformationen zum jeweiligen Gottesdienst-Teil oder Hinweise für euch.

 Immer wenn ihr eine Sprechblase seht, ist das ein Text, den ihr an der jeweiligen Stelle so im Gottesdienst sagen könnt – ihr könnt ihn aber auch verändern und z.B. in der eigenen Sprache sagen, damit es sich echt anhört.

 Das Werkzeug heißt, dass ihr hier während des Gottesdienstes etwas gestalten/umbauen könnt/sollt.

 Die Glühbirne verweist auf Ideen zur Vor- und Nachbereitung oder auf alternative Teile, die ihr in den Anhängen zu diesem Materialpaket findet.

Die Abkürzung „GODI“, die im Paket und den Anhängen vorkommt, ist die Kurzform für Gottesdienst.



Dekoration

BesucherInnen eines Gottesdienstes nehmen schon vor Beginn der Feier die Dekoration im Raum wahr. Ihr könnt dies ganz gezielt nutzen, um Anregungen zum Nachdenken oder Botschaften, die euch wichtig sind, anzubringen. Diese sollten gut überlegt sein und zum Inhalt und Ablauf des GODIs passen.

Ideen zur Gestaltung des Gottesdienst-Raumes

-  Megaphone basteln, auf denen eure Wünsche an die Kirche von heute geschrieben sind.
-  Große Fußspuren am Boden des GODI-Raumes mit Wörtern/Phrasen aufkleben, die eurer Meinung nach für gute Veränderungen stehen.



NICHT NUR JA UND AMEN!

4

GOTTESDIENST-BAUSTEINE

Gottesdienst-Bausteine

Vorbereitung

Die Gottesdienst-Elemente brauchen unterschiedlich viel Vorbereitung. Plant im Vorfeld ausreichend Zeit ein, um die benötigten Materialien/Vorlagen/... zu beschaffen oder um sie in gemeinsamen Gruppenstunden auszuarbeiten.

💡 Siehe auch Gruppenstunde Vorbereitung GODI-Stationenbetrieb.

Denkt bei der Zusammenstellung eures GODIs die einzelnen Passagen bildhaft durch und stellt euch vor, welche Gegenstände/Materialien/Texte/Lieder... ihr jeweils braucht. Bei manchen Aktionen ist es auch sinnvoll, sie vor dem GODI an Ort und Stelle zu proben. Wenn das mindestens einen halben Tag vorher passiert, habt ihr noch Zeit, um das eine oder andere zu besorgen.

Für Einleitung

1 Mit Gas befüllte Luftballons, die mit Schnüren an Ziegelsteinen festgebunden bzw. mit Sandsäcken beschwert sind, werden seitlich im GODI-Raum platziert.

Auf jedem der Steine steht ein Wort für Hindernisse Jugendlicher auf dem Weg zu „ihrer“ Kirche, ihrem Glauben, ihrem Gott. Das kann Persönliches sein, es können aber auch verfestigte Kirchenmeinungen sein, die für Jugendliche nicht passen.

💡 Gruppenstunde „Was wichtig ist“

2 Schachteln oder Ziegelsteine werden vorbereitet.

Auf der Vorderseite stehen Hindernisse, auf der Rückseite können positive Sätze/Zitate/Bilder für Befreiung/Leben/Glauben drauf sein, z.B. Zitate von KirchenreformerInnen oder Fotos von diesen.



Für Kirchenwünsche

1 Bunte Zettel (A5/A6), Stifte und eine (schön gestaltete) Box werden vorbereitet.

2 Faltblumen: Am besten kopiert ihr die Blumen auf farbiges, festes Papier und schneidet entsprechend viele vor dem GODI aus. Dazu werden noch Kugelschreiber und ein großes Gefäß mit Wasser, in das so viele Faltblumen passen wie die Zahl der erwarteten TeilnehmerInnen beim GODI, vorbereitet.



💡 siehe Kopiervorlage Faltblumen

3 Eine große Pinnwand oder Flipchart-Ständer mit großen Bögen Papier und Plakatstiften für die Kirchenwünsche werden vorbereitet.

Für Abschluss/Give away

1 Steine/Spiegelscherben mit der Aufschrift „Was du tust, geschieht!“ werden gestaltet.

2 Riesenseifenblasenlauge und Drahtschlingen werden hergestellt (und vorherprobiert). Rezept im Internet unter:

H www.helpster.de/riesenseifenblase-ein-rezept-fuer-optimales-seifenblasenwasser_23685

H www.materialboerse.ejo.de/ma-sammlung2/index-lesen.php?Artikel_id=183

H www.neutralseife.de/seifenblasenrezept.html





NICHT NUR JA UND AMEN!

5

GOTTESDIENST-BAUSTEINE

Gottesdienst-Bausteine

Eröffnung

„Wenn wir Gottesdienst feiern, versammeln sich Menschen, die ganz Unterschiedliches empfinden und erleben haben: Manche belasten Sorgen und Ängsten, andere sind erfüllt von Dankbarkeit und Freude, wieder andere sind besorgt um die Kirche und ihre Zukunft u.s.w. Sie alle kommen zusammen, um miteinander zu beten, zu singen und zu feiern. Das tun sie im Glauben daran, dass Jesus Christus in ihrer Mitte ist. In der Eröffnung stimmen wir uns deshalb darauf ein, nun vor Gott zu sein, um unser Leben an seinem Wort auszurichten und uns von ihm mit dem Brot des Lebens beschenken zu lassen.“

Einzug/Lied

„Wir mischen mit“

LQ 319

Liturgische Begrüßung (Kreuzzeichen)

„Das Kreuzzeichen ist die kürzeste Form des Gebetes. Mit ihm möchten wir diesen Gottesdienst beginnen. Dabei wollen wir heute ganz besonders bedenken, dass für uns Gott nicht nur wie ein Vater, sondern auch wie eine Mutter ist.“

„Im Namen Gottes, der uns Vater und Mutter ist, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.“

Einführung ins Thema/Bußakt

„So manches in der Kirche verstellt mir den Weg zu Gott. Doch auch selbst stehe ich mir oft genug im Weg. Da habe ich einen Traum, der mich fasziniert und dann verliere ich wieder den Weg dorthin. Und schon ist der Blick auf das Wesentliche verstellt.“

1 Luftballons

Nacheinander holen Jugendliche je einen Gasluftballon mit einem Sandsack/Ziegelstein in die Mitte, stellen ihn vor den Altar und lesen einen Satz vor:

„Bei der frohen Botschaft darf man nicht lachen.“

„Menschen können nur dann gute Christen und Christinnen sein, wenn sie jeden Sonntag in die Kirche gehen.“

„Ich kann gar nicht an Gott glauben, wenn so viel Schlimmes auf der Welt passiert.“

„Homosexualität ist heilbar.“

„Die Kirchenbänke sind so ungemütlich, da kann ich mich gar nicht drauf konzentrieren, was da vorne los ist.“

„In der Messe dürfen keine anderen Instrumente als die Orgel spielen.“

„Ich schlafe am Sonntag nach dem Fortgehen lieber aus, statt dass ich früh aufstehe und in die Kirche gehe.“

„Männer können das Wort Gottes besser verkünden als Frauen.“

„Wenn Jesus gewollt hätte, dass Priester heiraten, hätte er selbst geheiratet.“

„Die Predigt ist so fad – ich verstehe überhaupt nicht, was damit gemeint ist.“

„Wenn andere auf einen Mitschüler schimpfen, ist es viel leichter, dass ich mitschimpfe, als als einziger aufzustehen und zu sagen: Hör auf.“

„Die Frau schweige in der Kirche.“

„Laien dürfen nicht predigen.“

i Ihr könnt hier die Sätze vom Paket vorlesen oder in der

Gruppenstunde „Was wichtig ist“ selbst welche erarbeiten.

Danach kurze Stille zum Nachdenken.

2 Schachteln oder Ziegelsteine Nacheinander holen Jugendliche je eine Schachtel/einen Ziegelstein in die Mitte, stellen sie vor den Altar und lesen einen Satz vor (siehe Pkt. 1).

Danach kurze Stille zum Nachdenken.

Ein/e Jugendliche/r stellt sich vor die Mauer/das Hindernis, versucht, drüber zu sehen, doch das gelingt nicht. Dann dreht er/sie sich um und sagt:



„Jetzt sehe ich überhaupt nicht mehr zu Gott – vor lauter Regeln, Verboten, Glaubenssätzen und Meinungen. Die sind ja zum Teil recht gut gemeint, aber anfangen kann ich damit nicht viel. Zu denen kann ich einfach nicht Ja und Amen sagen.“

Kyrie

„Im Kyrie rufen wir Jesus als unseren Herrn (griech. „kyrios“) an. Damit sagen wir, dass Jesus allein der Maßstab für unser Handeln ist, dass er unserem Leben Hoffnung gibt und dass wir daran glauben, dass er uns annimmt, so wie wir sind.“

Lied

„Herr ich komme zu dir“
„Christus hör uns an“

HW 58

LQ 25

Gloria/Lied

„Ich lobe meinen Gott“

LQ 148



NICHT NUR JA UND AMEN!

6

GOTTESDIENST-BAUSTEINE

Gottesdienst-Bausteine

Wort-Gottes-Feier

Lesung

[1] Tageslesung: Ez 34, 11-12, 15-17

[2] 1 Kor 15, 20-26, 28

☹️ Jugendgottesdienst kann als Alternativtext zur 2. Tageslesung die Volxbibelübersetzung vorgetragen werden.

☹️ Texte zur Vertiefung des Wortes Gottes

[i] Um einen weiteren Impuls zum Nachdenken zu geben, kann in einem Gottesdienst, der vor allem mit Jugendlichen gefeiert wird, noch ein Text zusätzlich zu den Lesungen aus der Bibel vorgelesen werden. Legitimiert wird dies durch AEM 313 (Allgemeine Einführung in das römische Messbuch): „Die Messfeier wird pastoral wirksamer, wenn Lesungen, Orationen (Amtsgebete) und Gesänge so ausgewählt werden, dass sie nach Möglichkeit der jeweiligen Situation und der religiösen wie geistigen Fassungskraft der TeilnehmerInnen entsprechen.“

[1] Das Leben der Christen (Gänse, die nicht fliegen) von Sören Kierkegaard

[2] Geschichte von Gott, Hermann van Veen

Quelle der Geschichten: Menschen-Leben-Träume – Der Firmkurs, Frank Reintgen, Klaus Vellguth

[i] Wenn ihr zusätzlich zur Lesung Texte vortragt, die nicht aus der Bibel stammen, ist eine kurze Einleitung mit AutorIn und Titel der Geschichte sinnvoll. Ihr könnt den Hinweis geben, dass es sich um einen ergänzenden Anstoß/eine Anregung aus einer ungewohnten Perspektive handelt.

Antwortgesang
Ich singe für die Mutigen (LA)

Evangelium
Mt 25, 31-46

☹️ Auch hier kann im Jugendgottesdienst als Alternativtext die Volxbibelübersetzung vorgetragen werden.

Gedanken zum Evangelium

☹️ Lied
Bitte hör nicht auf zu träumen
(Xavier Naidoo)
nur Refrain singen oder vorspielen

☹️ „Es geht nicht nur ums Reden. Wichtig ist, dass wir etwas tun! Jesus sagt uns das ganz deutlich im Evangelium: Wir müssen etwas tun. Wir müssen handeln, wo Menschen uns brauchen, wo unser Handeln nötig ist. Als Christinnen und Christen müssen wir uns an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Es geht nicht darum, Vorschriften zu erfüllen, immer Ja und Amen zu sagen, Traditionen zu bewahren, Lehrsätze zu erfinden. Sondern es geht um den Menschen, der mir begegnet, unabhängig von seiner Herkunft, seinem Glauben, seiner Einstellung, seiner Moral, seiner Hautfarbe. Es geht darum, was jetzt gebraucht wird. Wir laden euch ein, uns beim Wegräumen der Hindernisse zu helfen, (aus den Steinen etwas Neues zu bauen) um so den Blick auf das Wichtige wieder frei zu machen. Steine, die mir im Weg liegen, kann ich dabei auch als Bausteine nutzen.“

[i] Überlegt euch vorher gut, was ihr aus den Hindernissen bauen wollt – ob Kreuz, Kreis, ...! Ihr könnt mit Klebeband den Grundriss vorher am Boden aufkleben oder am Beginn der Aktion mit Kreide zeichnen.

☹️ Lied
Bitte hör nicht auf zu träumen
(Xavier Naidoo)
Ganzes Lied während dem Wegräumen singen/vorspielen
www.youtube.com/watch?v=N5UxzcmVvGA





NICHT NUR JA UND AMEN!

7

GOTTESDIENST-BAUSTEINE

Gottesdienst-Bausteine

 Jugendliche beginnen damit, die Luftballons/Steine wegzuräumen bzw. werden die Schachteln weggeräumt bzw. daraus etwas Neues gebaut (z.B. Kreuz, Kreis um den Altar, ...). Wenn auf der Rückseite der Schachteln ermutigende Texte vorbereitet wurden, sollen die jetzt sichtbar werden.

 „Wir haben jetzt die Dinge weggeräumt, die uns den Blick auf das Wesentliche verstellen haben. Wir sind nicht beim Reden stecken geblieben, sondern haben gemeinsam etwas getan. Schon seit vielen hundert Jahren gibt es auch innerhalb der Kirche viele Menschen, die nicht alles hinnehmen oder nur beim Reden über das Wesentliche bleiben. Menschen, die sich mutig für ihren Glauben und ihre Überzeugungen – das für sie Wesentliche – einsetzen und wenn nötig auch mit lauter Stimme Kritik erheben.“

 Vorstellung einiger KirchenreformerInnen (Infos: Zitate KirchenreformerInnen) auf kreative Weise (vgl. dazu auch die Infos zu „Predigtersatz“ in der Gruppenstunde Vorbereitung GODI-Stationenbetrieb), z.B. in einem Sketch, einem Gespräch (eine/r erzählt dem/r anderen über diese Menschen), mit einer PowerPoint, einem Kurzfilm, den ihr vorher gedreht habt, einem Schattenspiel, ...

 Achtet besonders beim Einsatz von technischen Hilfsmittel bei der Vorbereitung auf die Gegebenheiten vor Ort (Steckdosen, wie/wo kann ein Beamer befestigt werden, wo muss eine Leinwand/Schattenwand angebracht werden, damit möglichst viele BesucherInnen dorthin sehen, ...)

Kurze Stille

Glaubensbekenntnis

 „Im Glaubensbekenntnis drücken wir unsere Zugehörigkeit zu Gott und zur Glaubensgemeinschaft aus.“

1 Traditionell

 In Jugendgottesdiensten können, in Absprache mit dem zelebrierenden Priester auch andere Glaubensbekenntnisse verwendet werden.

2 Alternatives Glaubensbekenntnis

 „An Stelle des traditionellen Glaubensbekenntnisses beten wir heute in einer Version, deren Sprache für uns verständlicher ist.“

 entweder vorlesen oder in Textheften abdrucken und gemeinsam beten



Beispiel für ein alternatives Glaubensbekenntnis

 „Ich glaube an Gott, der das Gute für jeden Menschen und seine ganze Schöpfung will, weil er sie liebt, und der allem Sinn schenkt, auch wenn ich es nicht verstehen kann. Ich glaube, dass Gott in Jesus Christus uns Menschen ganz gleich geworden ist, unsere Existenz, auch unseren Tod mit uns teilt und uns durch dieses große Geschenk in allem versteht. Ich glaube, dass er auferstanden ist und auch wir von dem Toten zu einem ewigen Leben in Fülle auferstehen werden. Ich glaube an diesen Gott, vor dem sich niemand durch Leistung beweisen muss, sondern der bedingungslos annimmt. An ihn glaube ich, der unser Versagen und unsere Schwachheit in seiner großen Güte und jeden Menschenverstand übersteigenden Gerechtigkeit vergibt. Ich glaube an eine heilige, christliche Kirche, die der Schöpfung dient und nicht der Macht, die auf Liebe baut und nicht auf Regelwerk und zwanghafte Traditionserhaltung. Ich glaube, trotz allem, an den Heiligen Geist, der weht, wo er will und der meine Hoffnung ist!“

(Julia Baumgartner)

3 Selbstformuliertes Glaubensbekenntnis der Jugendlichen



NICHT NUR JA UND AMEN!

8

GOTTESDIENST-BAUSTEINE

Gottesdienst-Bausteine

Kirchenwünsche

i Die Kirchenwünsche können auch (in Absprache mit dem Priester) eine Form für die Fürbitten sein.

„Jede und jedervon uns hat Wünsche an die Kirche – wie sie sein soll, damit wir die Botschaft Jesu noch besser leben können. Wir laden euch nun ein, diese Wünsche zu formulieren.“

1 Wünsche auf Zettel und in Box
Jede/r bekommt einen Zettel und einen Stift, kann seine/ihre Wünsche formulieren. Nach einiger Zeit geht jemand mit einer Box durch und sammelt die Kirchenwünsche ein.

2 Faltblumen
Jede/r Mitfeiernde/r bekommt eine Blume (siehe Kopiervorlage Faltblumen) und einen Stift – Kugelschreiber (keine Filzstifte – die lösen sich im Wasser auf).

„Wir laden euch ein, in die Mitte eurer Blume einen Wunsch für die Kirche zu schreiben und dann die Blütenblätter einzufalten. Wer fertig ist, kann in die Mitte/nach vorn kommen und diese Blume ins Wasser legen.“

i Die Blumen werden mit eingefalteten Blütenblättern ins Wasser gelegt. Durch das Aufsaugen mit Wasser öffnen sich die Blätter nach einiger Zeit, die Wünsche „blühen auf“.

3 Kirchenwunschwand
Auf einer Wand/auf Pinwänden werden große Bögen Flipchartpapier aufgehängt. Daneben gibt es Stifte/Plakatschreiber.

„Manchmal tut es gut, die eigenen Wünsche mit anderen zu teilen. Wir haben vorne/seitlich/hinten/... eine Kirchenwunschwand aufgebaut – wir laden jede und jedenein, einen Wunsch dort aufzuschreiben.“

Dabei Lieder spielen, z.B.
Steh auf (Culcha Candela)
www.youtube.com/watch?v=LuObKKWLX4
Wünsch dir was (Tote Hosen)
www.youtube.com/watch?v=xGSka4HYk2M
Wünsche (Pur)
www.youtube.com/watch?v=rAflbby3x0Q

Fürbitten

1 Fürbitten

„Wir bitten für die Menschen, die in der Kirche Verantwortung tragen, dass sie im Bewusstsein handeln, dass die Botschaft Jesu die Menschen freier und fröhlicher machen soll.“

„Wir bitten für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger in der Kirche, dass sie sich ihrer Aufgabe und Verantwortung bewusst sind und allen Menschen mit Offenheit und Toleranz begegnen.“

„Wir bitten für die Frauen, die in der Kirche und der Gesellschaft oft zurückgewiesen und ungerecht

behandelt werden, dass sie Mut haben, für ihre Rechte zu kämpfen und Unterstützung und Wertschätzung erfahren.“

„Wir bitten für die Frauen, die zum Priesteramt berufen sind und diese Berufung nicht ausüben dürfen, dass sie nicht resignieren, sondern mutig und selbstbewusst die Botschaft Jesu leben und verkünden.“

„Wir bitten für die (uns) Jugendlichen, dass sie (wir) in dieser Kirche Gehör finden und ihre Anliegen und Bedürfnisse ernst genommen werden.“

„Wir bitten für die, die sich in dieser Kirche nicht oder nicht mehr beheimatet fühlen, weil es ihnen zu eng, zu alt und verstaubt ist, dass sie irgendwann eine Kirche erfahren, die ganz auf Jesu Vorbild ausgerichtet die Frohe Botschaft verkündet.“

„Wir bitten für die Kirche, die sich selbst durch Strukturen, Macht, Missbrauch und Ängste den Blick auf das Wesentliche verstellt, dass sie wagt, sich zu öffnen und dadurch lebendiger wird und eine Ahnung vom liebenden Gott, der das Gute für uns will, vermitteln kann.“

2 Fürbitten – selbst geschrieben
Verlesen der Fürbitten, die in der Gruppenstunde Vorbereitung GDI-Stationen selbst geschrieben wurden.





NICHT NUR JA UND AMEN!

9

GOTTESDIENST-BAUSTEINE

Gottesdienst-Bausteine

3 Föribitten

Mitbestimmung

- „Ich wönschemir, dass viele Menschen Mut finden, sich in der Kirche einzubringen und mitzubestimmen. Ich wönsche mir auch, dass die Kirche es ermöglicht, dass Menschen ihre persönlichen Gedanken und Meinungen zum Ausdruck bringen können. Wer mitbestimmt, übernimmt Verantwortung. Wer sich einbringt, entscheidet mit, welchen Weg unsere Kirche in der Zukunft einschlägt. Ich bitte für mehr Mut: Mut sich einzubringen und mitzubestimmen.“

Gleichberechtigung

- „Ich wönsche mir in unserer Kirche Begegnungen auf gleicher Augenhöhe zwischen Laien und Priestern, Frauen und Männern, Ehren- und Hauptamtlichen, dass der Glaube vor Strukturen, Hierarchien und Kirchengesetzen steht. Ich bitte für alle Menschen, die Verantwortung tragen, dass sie offen sind für den Dialog und die Zeichen der Zeit erkennen. Ich bitte für alle engagierten Christinnen und Christen, dass sie mutig hinterfragen und ihren Glauben feiern.“

Öffnung

- „Ich wönsche mir eine Kirche, die offen ist für Neues und sich traut, veraltete Muster aufzubrechen. Ich wönsche mir eine Kirche, die sich zutraut, über ihren Schatten zu springen und jungen Menschen entgegen kommt. Denn eine Kirche, die die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt ernst nimmt, wird in Zukunft von ihnen getragen werden. Ich bitte für eine Kirche, die nicht in der Vergangenheit lebt, sondern bei den Menschen von heute ist.“

Eucharistiefeier

Gabenlied

Nimm, o Herr, die Gaben LQ 235

Heilig

Du bist heilig, Herr DMU 281

Vater unser

- „Wir beten/singen zu Gott, der uns Vater und Mutter ist ...“

Lied zur Kommunion

Taste and see DMU 470

Text am Ende des Gottesdienstes und Schlusssegen

1 Text von Glut und Asche

- „Wenn du die Glut unter der Asche wiederfinden möchtest, musst du dir die Hände schmutzig machen.“

Was vorbei ist, ist vorbei:

Egal, wie schön das Feuer gebrannt hat.
Egal, wie weit die Funken geflogen sind.

Asche ist Asche.

Und die taugt allemal noch als Dünger.

Wenn du die Glut finden willst,
musst du durch die Asche durch.

Das ist ein Weg.

Dreckig, staubig und trocken vielleicht.“

(Kuegler-Weigel Tilman, Dieter Barth,
Mit Feuer und Flamme. Das spirituelle Kartenspiel,
Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2005)

2 Segen: Du Gott der Anfänge

- „Du Gott der Anfänge, segne uns, wenn wir deinen Ruf hören, wenn deine Stimme uns lockt zu Aufbruch und Neubeginn.“

Du Gott der Anfänge, behüte uns, wenn wir loslassen und Abschied nehmen, wenn wir dankbar zurückschauen auf gemeinsame Zeit.

Du Gott der Anfänge, lass dein Angesicht leuchten über uns, wenn wir in Vertrauen und Zuversicht einen neuen Schritt wagen auf dem Weg des Glaubens.

Du Gott der Anfänge, sei uns gnädig, wenn Angst uns befällt vor dem Tor in ein unbekanntes Land, wenn wir Schutz suchen bei dir vor den Stürmen der Nacht.

Du Gott der Anfänge, lege dein Angesicht auf uns, wenn unser Herz sich sehnt nach Wärme und Glück, nach Freundschaft und Begegnung. Lass den Segen deines Lichtes mit uns sein.

Lass die Blumen blühen für jeden von uns, lass Wind uns den Rücken stärken und die Sonne warm auf das Gesicht scheinen, wo immer wir gehen.

Du Gott der Anfänge, segne uns.“
(aus Irland)





NICHT NUR JA UND AMEN!

10

GOTTESDIENST-BAUSTEINE

Gottesdienst-Bausteine

Schlusslied
Hallo Rom

LB3 Nr. 107

Sendung

„Für uns ist es ganz wichtig, dass wir nicht nur jammern und „süßern“ über die Dinge, die uns stören und nicht passen. Es geht darum, aufzustehen und selbst Schritte und Zeichen zu setzen, damit die Botschaft Jesu aus dem Evangelium in unserer Welt Wirklichkeit wird. Wir laden auch euch ein, euren Traum von Kirche zu leben und umzusetzen.“

1 Give away – Stein

„Wir geben euch einen Stein mit – als Symbol dafür, dass jede und jeder von uns ein wichtiger Stein ist, ein Baustein, der für das Wesentliche steht, auf dem man noch weiter bauen kann.“

2 Give away – Spiegel-Scherbe

„Wir geben euch einen Spiegel mit – als Symbol dafür, dass jede und jeder von uns etwas ganz Besonderes ist, ein Ebenbild Gottes und dass es an jedem von uns liegt, etwas zu verändern und zu bewirken.“

Beim Ausgang stehen Jugendliche und verteilen Steine/Spiegelscherben mit der Aufschrift: „Was du tust geschieht!“

3 Riesenseifenblasen

„Unsere Träume, nach denen wir uns im Leben orientieren, sind ein wenig wie Seifenblasen: manche Träume platzen, andere schillern bunt und steigen auf.“

Beim Ausgang des GODI-Raums/der Kirche, in den Gängen, ... stehen Jugendliche und machen Riesenseifenblasen über den Köpfen der Menschen.

Agape

Auch hier könnt ihr die Kirchen-Wunsch-Wand aufstellen (und schon im GODI ankündigen, bes. am Ende), evtl. in Kombination mit Pfarrcafé.

Besonders spannend wird es, wenn ihr dazu spezielle Gerichte anbietet, wie Mut-Mach-Kekse, den Nicht-nur-Ja-und-Amen-Eintopf, ...

Die Kochbücher und Rezepte dazu könnt ihr ja selbst schreiben, wenn ihr keine passenden findet!

... eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!





NICHT NUR JA UND AMEN!

11

LIEDER- UND AKTIONSVORSCHLAG

Lieder- und Aktionsvorschlag

Abkürzungen

LQ: Liederquelle
LB1: Liederberg 1
LB2: Liederberg 2
LB3: Liederberg 3
DMU: Du mit uns
HW: Himmelweit
LA: Diese Lieder erhältst du auf
Anfrage unter:
T 0732 7610 - 3361
E kj.pfarre.gemeinde@dioezese-linz.at

Einzug

Wir mischen mit LQ 319
Steh auf zum Leben LA
Herr ich komme zu dir HW 58
Die Sache Jesu LQ 51

Kyrie

Herr ich komme zu dir HW 58
Christus hör uns an LQ 25
Meine engen Grenzen LQ 222
Hör meine Worte LQ 141

Gloria

Ich lobe meinen Gott LQ 148
Lord I lift your name on high HW 15
Got a Reason for Living Again HW
Yakanaka Vhangeri LB1 146, LB3 311
Ipharadisi LB3 141

Antwortgesang

Ich singe für die Mutigen HW 186
Lass die Worte die ich sag LA
Die Sache Jesu LQ 51
One of us LB2 100; LB3 206

Gabenbereitung

Verwandle unsre Gaben LA
Brot und Rosen LB1 11; LB3 37
Gott wir bringen unsren Alltag LQ
Nimm, o Herr, die Gaben LQ 235
Taste and see DMU470
Das eine Brot DMU252
Der Erde Gaben DMU332

Heilig

You are holy HW 5
Open the eyes of my heart HW 44
Herr öffne mir die Augen LA
Du bist heilig, Herr DMU281

Lamm Gottes

Lamm Gottes DMU337
Lamm Gottes gib uns Frieden LQ

Kommunion

Taste and see DMU470
All who are thirsty HW 202
This is my desire/
Herr, du bist mein Gott LA

Danklied

People get ready HW 147
Thank you, Lord,
for Giving us food HW 225
Give thanks LA

Schlusslied

Hallo Rom LB3 107
Ich singe für die Mutigen HW 186
Steh auf zum Leben LA
Wir mischen mit LQ 319
Aufstehn, aufeinander zugehn HW
Du hast mein Klagen
in Tänzen verwandelt DMU507
Gemeinsam den Aufbruch wagen LA

Lieder zum Vorspielen oder Selbersingen

Wünsche (Pur)
Steh auf (Culcha Candela)
Bittetörnichtaufzuträumen (Xavier Naidoo)
Wünsch dir was (Die Toten Hosen)
We can leave the world behind (Sascha)
We weren't born to follow (Bon Jovi)
Deine Schuld (Die Toten Hosen)
Vielleicht (Xavier Naidoo)
Dieser Weg (Xavier Naidoo)
Free (Lighthouse Family)





NICHT NUR JA UND AMEN!

12

LIEDER- UND AKTIONSVORSCHLAG

Lieder- und Aktionsvorschlag

Aktionsvorschlag

- ✦ Postkarten an den Vatikan



Weiterführende Ideen – zu diesen Themen könnt ihr auch Gruppenstunden gestalten

- ✦ Wunsch- und Klagemauer am Kirchenplatz
- ✦ Weitere Strophen zum Lied „Hallo Rom“ schreiben
- ✦ Auseinandersetzung mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (Internetrecherche, Experteneinladen, Befragung von ZeitzeugInnen in eurem Ort ...)
- ✦ Anregung: Ihr könnt auch einzelne (spirituelle) Elemente aus dem Gottesdienst in einer Gruppenstunde verwenden und dazu weiterarbeiten.

Hilfestellung

Wenn ihr Fragen bei der Erstellung eures Gottesdienstes habt, könnt ihr euch gerne an unseren Diözesanjugendseelsorger Mag. Michael Münzner wenden.

Zu erreichen unter:

kj oö, Diözesanjugendseelsorger
Mag. Michael Münzner
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
T 0732 7610 - 3360
E michael.muenzner@dioezese-linz.at

Gruppenstunden

- ✦ Imagefilm für die Kirche
- ✦ Kirche vor Gericht
- ✦ Wie ma richtig betn duat
- ✦ Was wichtig ist
- ✦ Vorbereitung GODI-Stationenbetrieb

KirchenreformerInnen und Links

Menschen an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten machten und machen sich Gedanken über Erneuerung in der Kirche. Anfang des 13. Jahrhunderts hat Franz von Assisi die Aufforderung im Gebet vor dem Bild des Gekreuzigten in San Damiano „Stelle mein Haus wieder her“ zuerst sehr wörtlich genommen und die zerfallene Kapelle dort wieder aufgebaut. Erst später bezog er die Aufforderung auf die ganze Kirche. Viele Menschen haben in und mit der Kirche Aufbrüche gewagt und tun das immer noch (Zitate, KirchenreformerInnen). Welche kennst du noch?

Für viele war die Aufbruchsstimmung des Zweiten Vatikanums eine große Erneuerung – 2012 ist der 50. Jahrestag des Beginns dieses bedeutsamen Ereignisses. Im Folgenden findest du eine Auswahl an Links zu Initiativen, die sich gegen den Stillstand in der Kirche stellen – welchen der Anliegen könnt ihr euch anschließen, welchen nicht? Einige Anstöße zur Auseinandersetzung:

- H www.wir-sind-kirche.at
- H www.laieninitiative.at
- H www.pfarrer-initiative.at
- H www.partenia.org

Der Aktionsvorschlag, die Gruppenstunden und die Zitate der KirchenreformerInnen findest du unter: Hwww.jugendsonntag.at

Kontakt & Info

Für Fragen, Kritik, Lob und Anregungen rund um den Jugendsonntag 2011 stehen wir dir gerne zur Verfügung.

Bitte richte deine Anfrage an:
kj oö Forum Pfarre/Gemeinde
Sandra Schlager
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
T 0732 7610 - 3365
E sandra.schlager@dioezese-linz.at

Impressum

Herausgeberin: Diözese Linz, Katholische Jugend OÖ, Forum Pfarre/Gemeinde, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
Redaktion: Stefanie Hinterleitner, Christina Poxrucker, Stefanie Poxrucker, Julia Baumgartner, Sandra Schlager
Titelbild & Layout: Marianna Mondelos, Gmunden; kj oö Forum Pfarre/Gemeinde, Linz
Satz: Monika Springer, Linz
Druck: kb offset, Regau

